



Zum ersten Mal spielen die Musiker des Blasorchesters der Stadt Lügde am Wochenende im großen Saal des Pymonter Konzerthauses. FOTO: AR

Wichtige Premiere

Blasorchester Lügde wartet mit „Europäischer Freundschaft“ auf

VON RUDI RUDOLPH

BAD PYRMONT. Mit einer gelungenen Premiere verband das Blasorchester der Stadt Lügde am Samstagabend sein traditionelles Jahreskonzert. Denn erstmalig trat das rund fünfzigköpfige Ensemble im großen Saal des Konzerthauses auf, und was das Orchester dort dem Publikum auf die Ohren gab, war konzertante Blasmusik vom Allerfeinsten.

Der frühere Auftrittsort, das Schützenhaus in Lügde, kann zwar mit einer intimeren Atmosphäre punkten, doch das

Konzerthaus bildete mit seiner ausgezeichneten Akustik den würdigeren Rahmen, um die einzelnen Register des Orchesters zur Geltung zu bringen.

Unter dem Programmtitel „Europäische Freundschaft“ stieg das Blasorchester gleich voll und wuchtig mit „Winds on Fire“ ein, modern, schmissig und souverän geleitet von seinem neuen und jungen Dirigenten Jonas Heintzelmann, und irgendwie hatte man das Gefühl, vor den Musikern stünde der frühere Dirigent Jörn Diekmann in jung. Dieser

hatte, wie in früheren Jahren, die Aufgabe der Moderation übernommen und erledigte diese, gemeinsam mit seiner Co-Moderatorin Kerstin Krantz, mit witzigen Überleitungen zwischen den Stücken.

Die Reise durch Europa führte über Ungarn mit dem feurigen und doch teils verhaltenen Marsch „Ungarns Kinder“ nach Paris, wo das Orchester einen Mix aus Cancan, Musette-Walzer, Walzer und Foxtrott absolvierte. „Bonjour Paris“ zeigte, wie gut das große Klangvolumen zum Kon-

zerthaus passte. Die Reise ging weiter nach Schweden, und hier konnten Madleine Fasse (Posaune) und Stephan Fasse (Euphonium) mit „Gabriella's Song“ zeigen, welche exzellente Solisten die Lügder doch in ihren Reihen haben.

Traditionelle Märsche wie den „Florentiner Marsch“ intonierte das Orchester ebenso gekonnt wie moderne Filmmusik, die durch ein Medley von James-Bond-Filmmelodien vertreten war. Auch die Hippiezeit der frühen 80er Jahre erhielt ihre Reminiszenz

durch „Une belle Histoire“, das man noch von Michel Fugain & le Big Basar im Ohr hatte. Dann wiederum ein klassischer Marsch „Mit festem Schritt“, bei dem, wie bei allen Stücken, die riesige Spielfreude der Musiker toll zum Ausdruck kam. Ein begeistertes Publikum spendete reichlich Applaus und ließ das Orchester nicht ohne zwei Zugaben von der Bühne. Und die bedienten mit dem „Radetzky-Marsch“ und „Berliner Luft“ von Paul Lincke noch einmal vollendet den Sektor der klassischen Blasmusik.